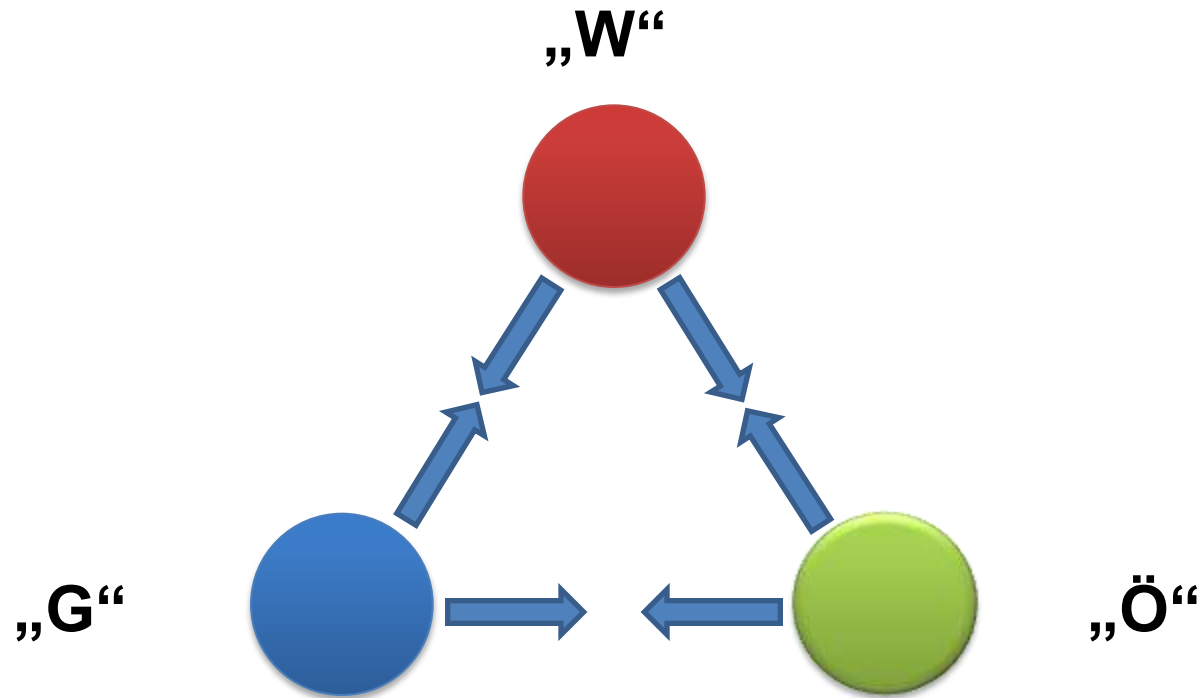




## Ausgangslage: Freizeit & Erholung im Wald ...

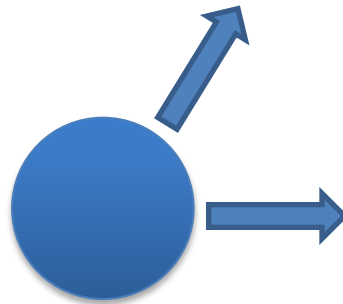
- .. **Gesellschaftlich** sehr grosse Bedeutung und örtlich sehr viele und zunehmende Aktivitäten (hohe Intensität); freie Zeit nimmt zu
- ... **Wirtschaftlich** lediglich Nischenprodukte oder Defizitdeckung durch Waldeigentümer
- ... **Ökologisch** besteht in sensiblen Gebieten z.T. eine Überbelastung durch Freizeitaktivitäten; Angst vor zu breiter/intensiver Nutzung des Lebensraumes Wald.



**Freizeit & Erholung im Wald: Drei Positionen!**

# Die Position „G“

„G“



## Die Gesellschaftsoptik ...

- 13.5% der Bevölkerung fast täglich; (durchschnittlich: 1-2 Std. pro Besuch)
- Am wichtigsten sind frische Luft, Natur und Ruhe
- Über 30 Aktivitäten mit steigender Tendenz
- Z.B. MTB „Fun & Action“: 1995: 30'000; 2015: 360'000
- Auf 48% der Waldfläche wird gewandert (LFI)
- 17% der Waldfläche CH haben 11 bis 500 Personen pro Tag (LFI)
- Wälder machen gesund! Waldnähe / Wanderwegnetz
- Waldplanung: rund ein Drittel sind F&E-Wälder
- Naturentfremdung -> „Anderswelt“ Wald
- „Wahrnehmungsfleck“ auf Behördenseiten: öff. Mitwirkung: 58%  
Reaktionen zu F&E; Mitbericht:26%.
- Es gilt das freie Betretungsrecht (ZGB 699)!

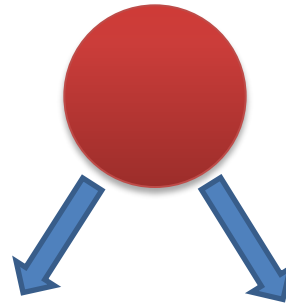
*Fragen zur Position „G“:  
z.B.*

**Was muss ein wohltuender Wald bieten?  
Welche Bedeutung hat der Wald für die  
Kinderentwicklung?  
Wieviel darf „ortsüblich“ noch sein?**





„W“



**Die Position „W“**

## Die Wirtschaftsoptik ...

- Mehraufwände/Mindererträge: 900.- bis 4'000.-/J. und ha
- Ungedeckte Restkosten F&E Region Bern: 423.-/ha & J.
- „normale Waldbewirtschaftung“ ist beeinträchtigt
- Erbrachte Leistungen mind. kostendeckend; nur marktfähige Leistungen erbringen; es gibt aber praktisch keine marktfähigen Leistungen (-> keine Angebote)
- Tragbarkeitsgrenze Waldeigentümer ist überschritten; (->Leistungsverweigerung)
- Keine „proaktive Planung“ von Erholungsangeboten (wenn nicht entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten).

*Fragen zur Position „W“: z.B.*

**Welche Angebote sind marktfähig?**

**Wie gross sind Mehraufwände/Mindererträge  
effektiv?**

**Wer kommt für den Unterhalt von Einrichtungen  
auf?**

**Welche Leistungen sollen wieso erbracht  
werden?**



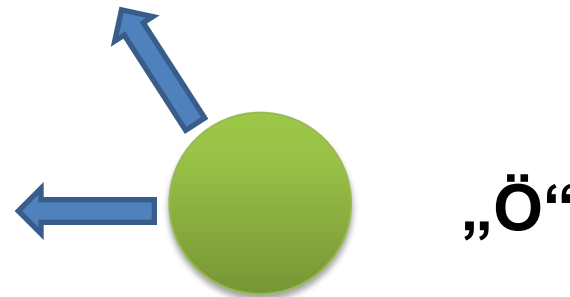
# Waldbenützung kostet Fr. 10.00

Arbeitsgemeinschaft für den Wald AfW  
Communauté de travail pour la forêt CTF





# Die Position „Ö“



## Ökologische Optik ...

- Aktivitäten und damit Störungen nehmen zu (flächendeckend)
- Wald ist einziger noch einigermaßen natürliche Lebensraum;  
Wald ist kein Funpark
- Eine kleine Störung im falschen Moment kann grosse Auswirkungen haben
- Einerseits ergeben sich Chancen für die Sensibilisierung und Umweltbildung
- Andererseits bedarf es klarer Richtlinien, Gebote und Verbote (Velofahrverbote, Hundeleinenzwang etc.).

*Fragen zur Position „Ö“:  
z.B.*

- Wieviel Störungen sind zulässig?**
- Welche Lebensräume und Arten sind gefährdet durch Freizeitaktivitäten?**
- Welche indirekten Nebenwirkungen haben Freizeit und Erholung auf das Ökosystem?**

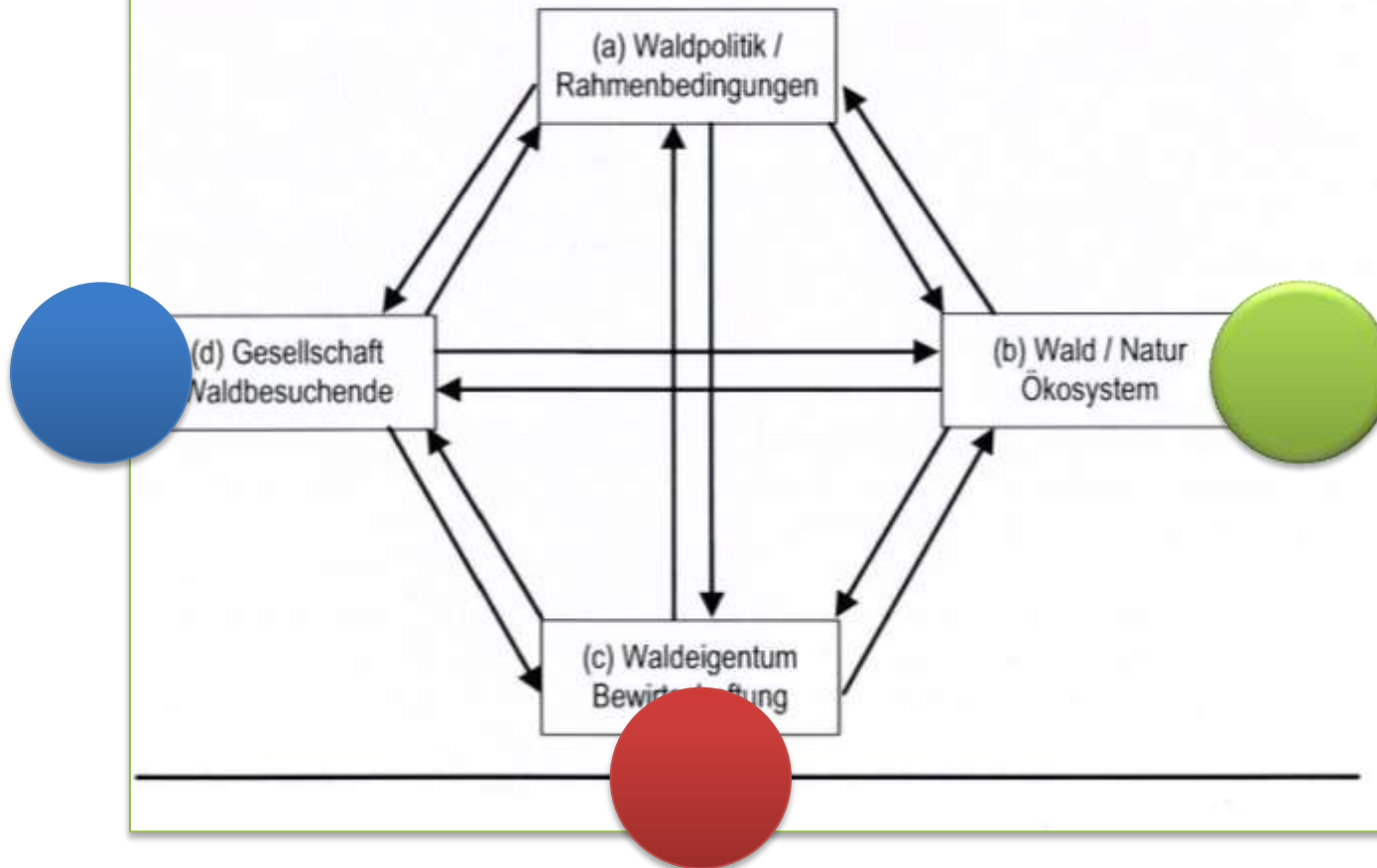




## Fazit: Dilemma-Situation

- .. Einerseits sind die Auswirkungen von „Freizeit und Erholung im Wald“ von alltäglicher Relevanz
- ... Andererseits handelt es sich um ein „No-Go-Thema“ (heisse Kartoffel)
- ... diese Dilemma-Situation kann nur durchbrochen werden, wenn der Rahmen verändert wird (-> Meta-Position)

Abb. 16 > Steuerung der nachhaltigen Entwicklung des Freizeit- und Erholungswaldes



**Tab. 25 > Managementaufgaben im Freizeit- und Erholungswald**

Dimension	Schlüssel-Aufgaben
a) Politik	Festlegung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen; Herleitung und Verankerung von Vorranggebieten; Definition Förderpolitik; Information über den gesellschaftlichen Wert des Waldes und seiner Wirkungen
b) Umwelt/ Ökosystem	Monitoring der Wald- und Ökosystementwicklung, Schutz sensibler Gebiete vor Einwirkungen durch Freizeitnutzende, Erkennen von Konflikten zwischen Natur und Nutzungen; Förderung der Vielfalt der Lebensräume
c) Bewirtschaftung; Waldeigentum	Gestaltung und Pflege der Lebensräume; Bereitstellung und Unterhalt von Infrastrukturen; Sicherstellung der Finanzierung für Pflege und Unterhalt, Langfristige Lenkung der Waldentwicklung, Ausarbeiten von Leistungsvereinbarungen mit Schlüsselzielgruppen; bei Bedarf Schaffung neuer Angebote
d) Gesellschaft	Information, Kommunikation und Weiterbildung; Monitoring der Freizeitaktivitäten; Erfassung von Trends und Bedürfnissen; Lenkung von Aktivitäten; Sicherstellung der Partizipation der interessierten Kreise

## Sieben Schlüsselinstrumente: 1 - 4

1. Rollenklärung seitens der Waldakteure  
(alle Ebenen: Ziele, Aufgaben, Abläufe/Verfahren, Konzepte)
2. Leistungs- / Kostentransparenz herstellen (was für wen warum zu welchem Preis)
3. Governance: übergreifende Plattformen  
(wer ist beteiligt/Partnerschaften/Aufgabenteilung)
4. Besucherlenkung gesamträumlich  
(Raumkonzepte, Signaletik, interdisziplinäre Gesamtschau)

## Sieben Schlüsselinstrumente: 5 - 7

### 5. Kommunikation und Information

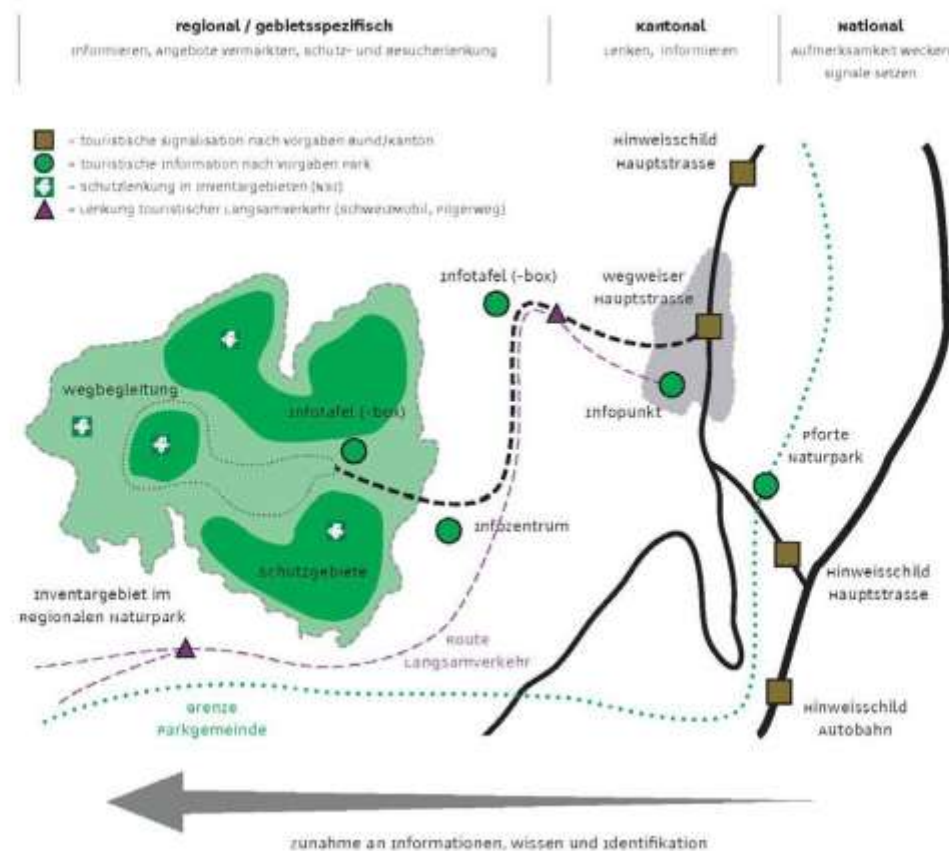
(professionell, freundlich & rasch; als Daueraufgabe)

### 6. Präzisierung Rahmen z.B. ZGB 699

(ortsüblich neu definieren; extensive Nutzungen zulassen)

### 7. Neues Verständnis der Aufgabe

(sich als Erholungsproduzent und –dienstleister verstehen)



# Schematische Funktion der Besucherlenkung